

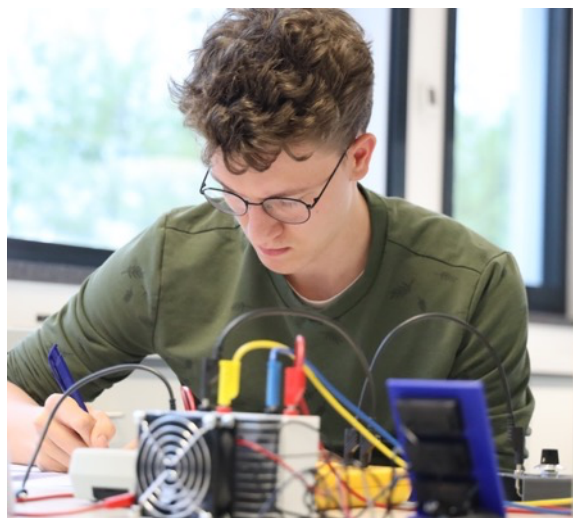
Finalrunde der PhysikOlympiade im Forschungszentrum Jülich - Fünf Schüler lösen Ticket für internationalen Wettbewerb in Paris (28.04.2025)

Vom 22. bis 28. April 2025 kamen die 15 besten Physikscherinnen und -schüler Deutschlands zur Finalrunde der PhysikOlympiade in Deutschland zusammen. Im Schlerlabor JuLab des Forschungszentrums Jülich (FZJ) stellten sie sich kniffligen theoretischen und experimentellen Aufgaben aus allen Bereichen der Physik und erlebten ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Die fünf besten Nachwuchstalente reisen im Juli als Nationalteam nach Paris, Frankreich, wo sie bei der Internationalen PhysikOlympiade mit Jugendlichen aus über 80 Ländern um olympisches Edelmetall wetteifern.

Der jährlich ausgetragene Auswahlwettbewerb für die Internationale PhysikOlympiade (IPhO), die PhysikOlympiade in Deutschland, wird vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) in Kiel im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien der Länder durchgeführt. Unter dem Motto: „Zeige Dein Talent!“ fordert die PhysikOlympiade in vier Wettbewerbsrunden das Wissen und die Fähigkeiten physikbegeisterter Schlerinnen und Schler aus ganz Deutschland sowie von deutschen Schulen im Ausland mit anspruchsvollen und spannenden Aufgaben heraus. Vielfältige Förderangebote unterstützen dabei die Teilnehmenden sowie ihre Lehrkräfte und motivieren zu einer intensiven Auseinandersetzung mit physikalischen Themen. Jährlich beteiligen sich bundesweit mehrere hundert Schlerinnen und Schler an dem Wettbewerb.

Die diesjährige Finalrunde wurde in Kooperation mit dem FZJ vorbereitet und durchgeführt. Die Aufgaben und Experimente wurden von der Wettbewerbsleitung am IPN sowie ehemaligen Teilnehmenden der PhysikOlympiade konzipiert. Sie boten den 15 jungen Talenten aus sieben Bundesländern, einige Herausforderungen. Quer durch die Physik ging es zum Beispiel um Peltierelemente, elektrische Feldlinien, Röntgenphotonen und das Trocknen von Wäsche in kalter Luft.

Nach der Korrektur durch das Juryteam bekamen die Kandidatinnen und Kandidaten die Möglichkeit, mit den Korrigierenden über ihre Bewertung zu diskutieren und sich so für die Richtigkeit ihrer Ausführungen einzusetzen – hier wurde intensiv argumentiert.



Experimentieren in der Finalrunde der PhysikOlympiade im JuLab des FZJ.

Neben dem eigentlichen Wettbewerb bot die Finalrunde den jungen Talente auch einen spannenden Einblick in die Arbeit verschiedener Institute des Forschungszentrums und eine Führung am DLR-Solarturm in Jülich. Außerdem durften die Teilnehmenden ihr nichtwissenschaftliches Können bei einer Partie Schwarzlichtminigolf und zahlreichen Spieleabenden unter Beweis stellen. Dabei waren das Zusammenkommen und der rege Austausch untereinander ein wichtiges Element.

Bei der abschließenden Preisverleihung am 28. April wurden die teilnehmenden Schlerinnen und Schler von Prof. Dr. Astrid Lambrecht, der Vorstandsvorsitzenden des FZJ, Guido Opheys vom Ministerium für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen und Dr. Stefan Petersen, dem Leiter der PhysikOlympiade in Deutschland, für ihre Leistungen geehrt. Ein Vortrag zu Quantencomputern von Prof. Dr.-Ing. Lotte Geck (FZJ) bot dafür den passenden physikalischen Rahmen.

Die fünf besten deutschen Nachwuchsphysikerinnen bzw. -physiker 2025 und damit die Mitglieder des diesjährigen Nationalteams für die Internationale PhysikOlympiade sind:

Platz 1: Oliver Eckstädt, Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium, Dresden (Sachsen)

Platz 2: Lasse Jungermann, Max-Planck-Gymnasium, Groß-Umstadt (Hessen)

Platz 3: Dmytro Mintenko, Max-von-Laue-Gymnasium, Koblenz (Rheinland-Pfalz)

Platz 4: Florian Fieker, Carl-Zeiss-Gymnasium Jena (Thüringen)

Platz 5: Constantin A. Corduban, Werner-von-Siemens-Gymnasium, Magdeburg (Sachsen-Anhalt)

Für die fünf Olympioniken stehen nun eine Reihe weiterer Trainings an, bevor es im Juli zur Internationalen PhysikOlympiade nach Paris in Frankreich geht.



Die Teilnehmenden der Finalrunde der PhysikOlympiade in Deutschland 2025 bei der Preisverleihung im Forschungszentrum Jülich mit Juryteam und Gästen (Bild: Kurt Steinhausen).

Ein Kandidat erhält durch ein Forschungspraktikum am FZJ außerdem die Gelegenheit, die in der Woche gewonnenen Eindrücke weiter zu vertiefen. Dieser Sonderpreis ging an: Maximilian Geffers vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim (Nordrhein-Westfalen). Aber auch den Teilnehmenden, die keinen der Hauptpreise in dieser Runde erreicht haben, gebührt Anerkennung für ihre bemerkenswerten Leistungen – haben sie doch unter knapp 700 Teilnehmenden einen Platz in der Finalrunde erreicht.

Die Wettbewerbsleitung der PhysikOlympiade in Deutschland bedankt sich bei allen Beteiligten an der Runde für die Unterstützung. Ein besonderer Dank gebührt den ehemaligen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie studentischen Mitarbeitenden des Juryteams ohne die die Runde nicht durchführbar gewesen wäre.

Kontakt zur Wettbewerbsleitung

Dr. Stefan Petersen • IPN an der Universität Kiel • Olshausenstraße 62 • 24118 Kiel
Tel.: 0431 880-5120 • E-Mail: ipho@scienceolympiaden.de • Web: www.ipho.info